

# LOGBUCH 2015



YACHT CLUB BREGENZ



## **Rückblick Das Segeljahr 2015 war ein Jahr der großen See-Meilensteine**



Reinhard Weh hat nach 28 Jahren im Vorstand, davon 24 Jahre als Präsident, die Kommandobrücke verlassen und die Verantwortung in andere Hände gelegt



Unser Club hatte zwei Segelteams mit echten Chancen, an den nächsten olympischen Spielen in Rio teilzunehmen: David Bargehr / Lukas Mähr in der 470 Jolle und Benedikt Bildstein / David Husl im 49er



Unsere Match-Racer mit Max Trippolt, Bene Höss, Jodok Küng und Hanno Sohm mischen inzwischen schon kräftig im internationalen Match-Race-Geschehen mit



Fritz Trippolt fliegt nun inzwischen solide auf seinem Skinfit Kat

## Eine Epoche ist zu Ende gegangen – Wachwechsel im Vorstand Verabschiedet und geehrt:

### Reinhard Weh als Präsident

Bei der Jahreshauptversammlung 2015 hat sich nach 24 erfolgreichen Jahren Reinhard Weh aus seinem Amt als Präsident verabschiedet. Unter seiner langjährigen Führung erreichte der Yacht Club Bregenz eine gewaltige Entwicklung. So zählt unser Verein heute zu den führenden in Österreich. Und auch im internationalen Umfeld können wir uns bestens behaupten. Einer seiner ganz großen Verdienste liegt im Bereich der Jugendarbeit. Diese hatte für ihn von Beginn an eine besondere Priorität. Stolz kann Reinhard heute auf zwei Mannschaften verweisen die ernstzunehmende Olympia-Teilnahmechancen hatten. Dazu kommen eine stattliche Anzahl an Welt-, Europa-, Staats- und Landesmeister Titel. Die erfolgreiche Jugendarbeit war nur durch die Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur möglich. Eine solche ist unter seiner Führung geschaffen worden. Sportliche Aktivitäten hatten für ihn immer Vorrang, so wurden in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten eine beachtliche Anzahl an international bedeutenden Regatta-Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt. Immer gab es von Seiten der Teilnehmer viel Lob und Anerkennung. Reinhard Weh übernahm die Club-Verantwortung 1991 von unserem Ehrenmitglied Heinz Böhler als der 8. Präsident in der Vereinsgeschichte. Davor hatte er als junger Anwalt die Funktion des juristischen Beistands im Vorstand inne. Reinhard hat weit über die „normale“ Vorstandstätigkeit hinaus agiert. Mit viel Geschick, großem Engagement und auch mit Hilfe seiner vielen guten Beziehungen hat er Vieles zum Wohle unseres Vereins erreicht. Dabei gab es immer ein offenes Ohr für Mitglieder, für deren Wünsche, Beschwerden und Anregungen. Reinhard's Verdienste können nicht hoch genug geschätzt werden, denn unter seiner Führung wurden viele wichtige Meilensteine, die den Bestand unseres Vereins in Zukunft sicherstellen, gesetzt. So wurden unter anderem die Strom- und Wasseranschlüsse und die Beleuchtung im Hafen (1994), das Hafenmeisterhaus (1998),

die Radwegverlegung und die umfangreiche Hafensanierung im Zuge des „EU life“ Projekts (2003), die Sanitärraum-Neugestaltung (2006), das Segelzentrum (2008) sowie der neue Kran (2011) realisiert. Daneben wurde unter seiner Verantwortung der Grundbesitz des Vereins beträchtlich erweitert. So ist 2001 das Grundstück auf dem das Clubhaus und das Segelzentrum stehen käuflich erworben worden. Gleiches gilt für die Grundfläche unseres Trockenliegeplatzes hinter dem Clubhaus. Dazu kommt die Parkplatz-Vergrößerung mit einer Fläche von 250 qm, welche durch geschicktes Verhandeln sehr günstig erworben werden konnte. All das bedeutet für unseren Club, dass wir nicht nur über den monetären Wert der Grundstücke verfügen, sondern dass wir als Anrainer ein gewichtiges Mitspracherecht, bei allem was in unserer Umgebung passiert, haben. Ein weiterer wichtiger Meilenstein in seiner Amtszeit waren die erfolgreichen Verhandlungen über die von der Republik Österreich geforderten, hohen Zahlungen für unser Hafeneareal. Unzählige leidige und lange Besprechungen, Diskussionen und Treffen waren notwendig, um die hohen Forderungen auf ein erträgliches Niveau zu senken. Dies verdanken wir seiner zähen, umsichtigen, diplomatischen und geschickten Verhandlungsführung. Summa summarum sind wir durch Reinhard's Leistung für die Zukunft unseres Vereins bestens gerüstet und gewaltig abgesichert – wir können also entspannt ins 21. Jahrhundert blicken.

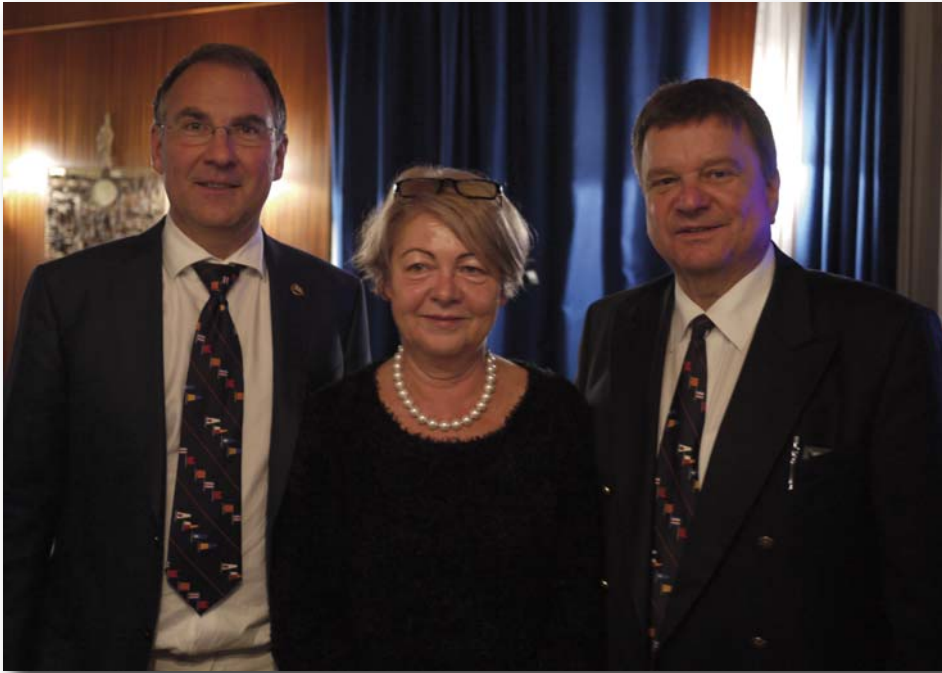
**Wegen seiner ausserordentlich großen Verdienste wurde Reinhard Weh in der Jahreshauptversammlung 2015 einstimmig zum Ehrenpräsident gewählt.**

Ehre wem Ehre gebührt! In der 90 jährigen Vereinsgeschichte ist er nun der dritte Ehrenpräsident. Man ging also bisher sehr sparsam mit dieser hohen Auszeichnung um, er hat sie verdient. Unterstrichen wurde die große Wertschätzung der anwesenden MitgliederInnen durch die vielen spontanen Applaus-Reaktionen welche Reinhard während der JHV immer wieder bekam.

### Astrid Drexel als Kassierin

Als sachkundige und verlässliche Funktionärin in Sachen Finanzen unseres Vereins hat sich Astrid besonders große Verdienste erworben. Mit viel Umsicht führte sie dieses wichtige Ressort über 20 Jahre. Reinhard Weh hat anlässlich der Jahreshauptversammlung betont, dass er sich immer voll auf Astrid verlassen konnte. Das gilt für die Vereinskassa-Angelegenheiten genauso, wie für die GmbH, unter welche die Wirtschaftsangelegenheiten fallen. Mit viel Sachverstand und Akribie hat Astrid die Clubkassa verwaltet und so immer deren Korrektheit garantiert. Nicht umsonst steht unser Verein heute finanziell so glänzend da. Trotz der vielen Projekte die in den mehr als zwei Jahrzehnten durchgezogen wurden, waren die Finanzen stets geordnet. Astrid hat gebeten, eine Nachfolge für ihren Funktionsbereich zu suchen. Sie möchte ab jetzt das Vereinsleben ohne große Verantwortung genießen. Sie steht aber der Nachfolgerin gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. **Die Jahreshauptversammlung wählte Astrid, zum Dank für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit einstimmig zum Ehrenmitglied.** Sie hat diese Auszeichnung redlich verdient.

## Unser neuer Präsident – Bertold Bischof



Durch die klare Ansage von Reinhard Weh, sich ab 2016 von seiner Funktion als langjähriger Präsident endgültig zu verabschieden, war es geboten, einen „würdigen“, im wahrsten Sinne des Wortes, Nachfolger zu finden. Auf Vorschlag des „alten“ Vorstands wurde Bertold Bischof während der Jahreshauptversammlung als der Nachfolger von Reinhard Weh zur Wahl gestellt. Dem voran ging ein, von einer Vorstand-Projektgruppe durchgeführtes, Auswahlverfahren. Dabei wurden die vielfältigen Kriterien mittels einer Profilanalyse gewichtet und bewertet. Das Ergebnis war eindeutig: Bertold Bischof. Der Wahlleiter, unser Ehrenmitglied Max Rohner, hat in gewohnt gekonnter Weise die Wahl durchgeführt. In geheimer Wahl wurde der von ihm, bzw. dem „alten“ Vorstand vorgeschlagene Kandidat gewählt. Das Ergebnis war mehr als eindeutig, von genau 100 abgegebenen Stimmen fielen 98 auf Bertold. Einen größeren Vertrauensvorschuss kann man sich nicht wünschen. Für den Verein ist das ein wichtiges und hervorragendes Zeichen, denn nur ein breit anerkannter Nachfolger kann in die großen Fußstapfen von Reinhard Weh treten. Bertold hat die Wahl gerne angenommen und seine Freude über das Ergebnis zum Ausdruck gebracht. Der große Applaus soll ihn auf seinem sicherlich nicht ganz einfachen, neuen Weg begleiten. Bertold, der begeisterte Segler, der engagierte Funktionär und der erfahrene Geschäftsmann hat sicher das Zeug, ein würdiger Nachfolger zu sein. Viel Erfolg! Bertold hatte nach der Wahl sein Team vorgestellt und darum gebeten, ihm dafür die Zustimmung zu erteilen. Mit der Zustimmung der Jahreshauptversammlung erfolgte die Wahl der VorstandsmitgliederInnen en bloc. Diese Wahl erfolgte einstimmig.



*v.l.n.r. Bertold Bischof, Asrtid Drexel, Reinhard Weh*



Der österreichischen Fachzeitschrift YACHTREVUE waren die Leistungen von Reinhard Weh eine ganzen Seite wert.

## Bericht des Präsidenten Das Vereinsjahr 2015

Auch das vergangene Vereinsjahr war wieder geprägt von den sportlichen Erfolgen unserer Jugend, hervorzuheben die derzeit laufende Olympiakampagne unserer beiden Spitzenmannschaften David Bargehr / Lukas Mähr und Benjamin Bildstein / David Hussl sowie die hervorragend segelnde Mannschaft um Max Trippolt. Um Wiederholungen zu vermeiden, verweise ich auf die noch kommenden Ausführungen unseres Jugendreferenten und unseres Oberbootsmannes.

Allen Mitgliedern und Firmen, die unsere Jugend tatkräftig unterstützt haben, ein herzliches Vergeltsgott!

Der jährlich übliche Veranstaltungsreigen 2014/2015 wurde durch Benno Wagner eröffnet (Vorstand des Lochauer Yachtclubs). Er informierte uns über die Entwicklung der Fischbestände und der Wasserqualität in den letzten Jahren im Bodensee.

Im November 2014 gab es einen Stammtischabend, an dem der Vorstand über unterschiedliche Themen, so z.B. Hafengelegenheiten und die Möglichkeit des Neubaus des Clubhauses informierte. Wolfi Allgeuer hat uns im Rahmen eines Stammtischabends erklärt, warum er Segler wurde. Der bekannte erste Vorarlberger Atlantiküberquerer Franz Plunder mit der „Sowitasgoht“ war sein Mentor. Über ihn hat er einiges Interessantes zu berichten gewusst.

Schon traditionell wurde auch im Jahr 2014 ein Christbaummarkt bei der Familie Trippolt abgehalten, der Erlös ist einem sozialen Zweck zugeflossen.

Thomas Schlegel, der gewichtige Hobbykoch, hat mit einem Gastroevent zu Sylvester eingeladen. Zuvor hatte er uns mit Bratwürsten und Kartoffelsalat am Krippenabend von Norbert und Friedi Blenk verwöhnt. An diesem Abend waren die absoluten Highlights die Krippe von Norbert und die Weihnachtsgeschichte, vorgetragen von Friedi. Dazu kam noch der Auftritt des Kirchenchores Hard.

Der Seeräuberball Ende Jänner 2015 stand unter dem Titel „Flucht in die Karibik“, eine sehr unterhaltsame Veranstaltung in der auch das Faschingsmodell unseres neuen Clubhauses erstmals in einer Tombola präsentiert wurde. Jodok Küng hat sich als Showmaster hervorragend präsentiert.

Kurz danach hat Gert Schmiedleitner vom ÖSV uns das Segeln nach Regeln erklärt.

Der Funken war trotz nicht optimaler Witterung ein voller Erfolg und für die Teilnehmer ein gelungener Abend, ebenso für die Clubkassa.

Das Fischessen am Aschermittwoch ist bereits legendär, den Gästen hat es bestens gefallen und gemundet.

Eine Reihe von interessanten Seglerstamm-tisch-Veranstaltungen standen auf dem Programm: Alois Stolz hat uns Teamgeist und Motivation zu vermitteln versucht. Im März haben wir das Landesfischereizentrum in Hard besucht. Fritz Trippolt hat uns in die Welt des „Steuerns mit den Segeln“ eingeführt, bei manchen war dies – wie unser Ehrenmitglied Heinz Trappel beobachten konnte – ohne Nutzen.

Die jährliche Haus- und Hafendreinigung hat eine erfreulich gute Beteiligung ergeben, bei der Seeuferreinigung hätten es etwas mehr Helfer sein können.

Das Salvator-Bockbierfest am Ostersonntag mit bayrischen Schmankerln war gut besucht, ebenso die Monatsversammlung, bei der es auch um die Clubwirtschaft gegangen ist.

Beim Saisonöffnungsfest wurden wir mit italienischer Küche verwöhnt. Das Ansegeln zum Württembergischen Yachtclub Friedrichshafen haben wir aufgrund der schlechten Wettersituation in unser Clubhaus verlegt.

Anfang Mai haben uns die Eigner der 8er-Yachten „Bera“ und der neu hinzugekommenen „Severn“ mit Weißwurst

und dem besten Bier – weil Freibier – verwöhnt. Wir konnten dabei Werner Deuring als Eigner der „Severn“ und der Eignergemeinschaft Raphael Rüdisser, Wolfgang Mähr, Matthias Luger und Peter Novak der „Bera“ zu ihren, wohl schönsten Yachten in unserem Hafen gratulieren.

Die vom BSC ausgetragene Clubmeisterschaft konnten wir dieses Jahr wiederum souverän gewinnen.

Das Hafenfest unter dem Motto, Tanz, Spaß und Lebensfreude mit „Roadwork“ war bei über 600 Gästen ein voller Erfolg. Dem Veranstaltungswart Helmut Freuis samt seinen Mithelfern sei dafür herzlich gedankt.

Vom Kunsthaus Bregenz wurden wir eingeladen, am „Kamp Kaya Feat“ teilzunehmen. Die Veranstaltung fand zuerst im Hafen, dann auf den Booten, die zu einem Korso ausgelaufen sind, statt. Eine Manifestation, wie vielfältig wir Yachtclubler sind. Als Gegenleistung wurden wir von Eva Birkenstock, der Kuratorin im Kunsthaus zu einer persönlichen Führung ins KUB im kommenden Frühjahr eingeladen. Dazu kam dass mehrere Wochen Mecky Trappels Gondel künstlerisch verpackt unseren Hafen zierte – initiiert von Elgar Belz.

Gegen Ende der Saison haben sich dann die Seglerempfangs überschlagen, zum Gewinn der Segelbundesliga, zum Gewinn der Juniorenweltmeisterschaft im 49er, der Staatsmeisterschaft im 470er sowie des Österreichischen Vizejugendmeisters 2015 in der Klasse Zoom 8. Näheres wird der Jugendwart und Oberbootsmann berichten.

Bei der Vorstellung der ersten Überlegungen zum neuen Clubhaus bei der Monatsversammlung im September 2015 hat es uns bei der prognostizierten Bausumme von € 1.800.000,- kurzfristig den Atem verschlagen. Geplant ist, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die sich des Projektes Neubau annimmt und uns dann weiter informieren wird. Anfang November hat ein Treffen mit dem Stadtbaumeister Dr. Bernhard Fink im

Beisein unseres Mitgliedes und Bürgermeisters Markus Linhart, den Architekten Hans Riemelmoser und Stephan Michel sowie Bertold Bischof stattgefunden. Dabei wurde über die Möglichkeit des Baues eines allfälligen neuen Clubhauses diskutiert, wobei seitens DI Dr. Fink die klare Meinung vertreten wurde, dass eine Baubewilligung nur auf dem jetzigen Standort des heutigen Clubhauses überhaupt denkbar ist.

In diesem Zusammenhang freut es mich, darauf hinweisen zu können, dass auch das heurige Vereinsjahr finanziell wieder erfolgreich verlaufen ist, unsere Finanzreferentin konnte den Betrag von etwas mehr als € 50.000,- unseren Rücklagen zuführen, dies sozusagen als kleinen Baustein des vielleicht neuen Hauses.

Auch die Wirtschaft war heuer erfreulicherweise wirtschaftlich erfolgreich, unsere Mannschaft hat den besten Rohaufschlag erzielt, seit wir das verfolgen. Vielen Dank verdient das gesamte Wirtschaftsteam mit Speedy, Frau Demir, Thomas und Helga Schlegel, Walter und allen anderen Helfern!

Wie jedes Jahr gilt der Dank von allen Mitgliedern auch unserem Hafmeister Martin Auer, allen Sommerhafmeistern, den Traktorfahrern und Rasentrimmern, Heckenschneidern und sonstigen Helfern, ohne die die Arbeit nicht zu bewältigen gewesen wäre.

Mein besonderer Dank gilt auch heuer dem gesamten Vorstandsteam, welches die Arbeit in dieser Form überhaupt ermöglicht hat.

Nach 28 Jahren im Vorstand, davon 24 Jahre als Präsident, kann ich nur betonen, dass aus meiner Sicht das Produkt „Yacht Club Bregenz“ ein hervorragendes war und ist und es mir durchgehend Freude war, daran mitzuarbeiten. Das in den letzten neun Jahrzehnten Erreichte war nur deshalb möglich, weil alle entsprechend – auch mit Barnitteln – dazu beigetragen haben.

★

**Ich persönlich genieße es, einen Liegeplatz im eigenen Hafen mit einem eigenen Parkplatz zu haben, das Boot mit einem geduldigen Hafmeister mit dem eigenen Kran ein- und auswassern zu können und im Winter in unmittelbarer Nähe auf dem eigenen Grund abstellen zu dürfen – und dies alles bei größtmöglicher Förderung der Umwelt in einem Naturschutzgebiet.**

Die Geschehnisse der letzten drei Jahrzehnte kann man leicht aus unserer Vereinsgeschichte, die von Kunrich Gehrler im Jubiläumsbuch „Aus Liebe zum See – 75 Jahre Yacht Club Bregenz“ verfasst wurde, nachlesen. Darüber hinaus geben auch die jährlich von unserem Archivar Reinhard Fritzsche erstellten Logbücher seit dem Jahr 2000 Auskunft. Diese sind alle auf unserer Internet-Homepage zu finden.

Ich bedanke mich bei Euch allen für das in der Vergangenheit entgegengebrachte große Vertrauen!

*Reinhard Weh*

Anmerkung der Redaktion:

★ **Lassen wir uns das mal auf der Zunge zergehen...**

Welcher Segelverein am Bodensee, in Österreich, oder in den benachbarten Ländern kann ein so breit gefächertes Spektrum bieten? Einmal fehlt das eigene Clubhaus, dann der eigene Parkplatz, oder der eigene Kran, die eigenen Jugend- und Bootslagerungseinrichtungen usw.. Wir sind einzigartig und darum beneiden uns auch Viele!

## Jugendbericht

Unsere Jugend hat sich wieder hervorragend auf den regionalen, nationalen und internationalen Regattafeldern geschlagen. Darüber freuen wir uns besonders und wir dürfen auch stolz sein. Vor allem verdienen aber die jungen Akteure unsere große Anerkennung und einen herzlichen Dank, dass sie so erfolgreich unseren Verein vertreten haben.

Ein anerkennendes Dankeschön im Namen des Vereins gilt unseren Sponsoren und dem Betreuer Alexander Matt.

Unterstützt wurden wir von:

- **Raika Bank**
- **Versicherungsbüro Hackspiel**
- **Firma Ascherl**
- **Giesinger Planen**
- **Sparkasse Bregenz**
- **Damülser Seilbahnen**
- **Felix Lindemann Versicherung**
- **Firma Wober**
- **AT Automaterial**
- **Harald Dünser**
- **Robert Hämmerle**
- **Firma Reifen Raab, Klaus Niederstädter**

Ebenfalls großen Dank verdienen unsere Förderer:

- **Markus Sagmeister – VLSV**
- **Wolfgang Mähr – ASVÖ**
- **Markus Linhart – LH Stadt Bregenz**
- **Sportservice Land Vorarlberg – Olympiastützpunkt**

Abschließend möchte ich einen persönlichen Dank an alle, die im und um den Jugendbereich aktiv waren, aussprechen.

- **Hafenmeister Martin Auer mit seinen Helfern Günther Winner und Ernst Wirthensohn**
- **Wettfahrleiter Oliver Böhler**
- **Organisator der Optiwoche II, Clemens Trappel**
- **Die Trainer: Tobi Köb, Anne Mähr, Hannah Backmeister, Sophia Linhart, Simon Bildstein, Hannah Jäger, und v.a.**
- **Helfer im Segelzentrum, Rainer Fritz**
- **Trainer des Samstagstrainings: Andi Steiner, Stephan Böhler und Andreas Deuring mit Helfern**

*Fritz Trippolt*

### Johannes Lässer im Zoom8

2. Platz Österr. Jugend-Meisterschaft  
19. Platz Welt-Meisterschaft am Wolfgangsee  
1. Platz Spänglercup am Wolfgangsee



### Christoph Murke

2. Platz beim Harder Cup  
Bronzemedaille bei der Landesmeisterschaft



### Magdalena Lässer

1. Platz am Achensee  
1. Platz in Hard  
4. Platz Baden-Württemberger Landesmeisterschaft  
Vorarlberger Landesmeisterin  
2 Platz: Österreichische Bestenliste (aktuell)  
Europameisterschaft Teilnahme



*Vielen Dank den Trainern Andi Steiner, Andreas Deuring und Stefan Böhler*



## Großartige Ergebnisse einer zielgerichteten Jugendarbeit. Unter Federführung von Fritz Trippolt

Erstmals in unserer Clubgeschichte hatten wir reelle Chancen, an den nächsten Olympischen Sommerspielen in Rio/Brasilien teilzunehmen.

### David Bargehr und Lukas Mähr – 470er Jolle

- 2. Platz Kieler Woche
- Österr. Staatsmeister 2015
- 2. Platz WorldCup Qingdao
- 8. Platz WorldCup Finale Abu Dhabi



### Benjamin Bildstein und David Hussl – 49er Jolle

- Juniorenweltmeister
- 2. Platz Argentinische Meisterschaft
- 3. Platz Südamerikanische Meisterschaft



## Großartige Ergebnisse einer zielgerichteten Jugendarbeit. Fortsetzung.

### Unsere Match-Racer auf internationalem Erfolgskurs – ein Team mit Schlagkraft

#### Anne Mähr

- 4. Platz Match-Race Ossiachersee  
(Damenmannschaft)
- 3. Platz Match-Race Gmunden  
(Damenmannschaft)



#### Match-Race-Team

- Max Trippolt, Bene Höss, Hanno Sohm,  
Jodok Küng und Anne Mähr**
- Österr. Bundesligasieger 2015 der Vereine,  
mit den Plätzen 2 in Gmunden und 1 am  
Neusiedlersee



**Match-Race-Team**

**Max Trippolt, Hanno Sohm, Jodok Küng und Bene Höss**

Sieger der Österr. Match-Race-Tour

Sieg in Gmunden

Sieg am Wörthersee

Vizestaatsmeister



**Match-Race-Team**

**Max Trippolt, Hanno Sohm, Jodok Küng Bene Höss und Tobi Köb**

World Match Racing Tour in Langenargen

8. Platz – das beste Resultat einer Österr. Mannschaft



**Match-Race-Team**

**Max Trippolt, Hanno Sohm, Jodok Küng und Bene Höss**

Champions League in Porto Cervo

Hier erreichte unser Team den 8. Platz unter den 30 besten Vereinen Europas!



## Bericht Oberbootsmann/Regattawart

### Veranstaltete Regatten:

In der Segelsaison 2015 haben wir folgende Regatten durchgeführt:

- H-Boot Bregenz
- 1. Bregenzer Shark Pokal
- Mittwochsregatten mit Abschlussveranstaltung
- Ein- und Zweihand Regatta rund um den Bodensee
- Vorarlberger Clubmeisterschaft im BSC mit Wertung als Clubregatta
- Abendregatta
- 30er Regatta – Werner Fischer Gedächtnis Pokal
- Vorarlberger Jugendmeisterschaft
- Absgeln

Ein herzliches Dankeschön verdienen unsere Wettfahrtleiter: Raphael Rüdissler, Fritz Trippolt, Armin Wiedmaier, Norbert Blenk und Christine Köb.

Eine wichtige Rolle bei der Regattadurchführung spielen die Bojenboote, die bei jedem Wetter ausharren müssen. Es waren dies bei der Ein- und Zweihand: Theo Mader, Martin Ilg, Norbert Blenk, Robert Purin und Emanuel Trappel – herzlichen Dank!

Auch unseren Bojenlegern und Helfern, die bei fast jeder Up-and-down Regatta mit dabei waren ein herzliches Dankeschön: Gabi Behringer, Ernst Burtscher, Robert Purin, Theo Mader, Norbert Blenk. Und ein weiterer Dank gilt unserem treuen Servicemann für den Motor des „Seeräubers“ – Robert Schatzmann.

*Oliver Böhler*

**Unser Club ist. Österr. Bundesliga-Sieger 2015!**

### Christoph Gautschi

Vorarlberger Clubmeisterschaft: 3. Rang in Yardstick 1  
 Primo Cup Monaco 6. Rang  
 Districtmeisterschaft San Remo 3. Rang  
 Bodensee Meisterschaft Bottighofen 3. Rang  
 Bernina Cup Steckborn 3. Rang  
 Startrophy Urnersee Brunnen 2. Rang  
 Meistens mit Tochter Tina gesegelt.

### Markus Gärtner

Mittwochsregatten: 5. Rang in Yardstick 3  
 West/Ost: 6. Rang in Yardstick 3

### Thomas Hackspiel

YCL „The Race“: 1. Rang in ORC 2  
 Österreichische Hochsee-Staatsmeisterschaft: 3. Rang  
 YCH „Sie&Er“ Regatta: 4. Rang  
 West/Ost: 5. Rang in ORC 2-4  
 YCB „Einhand“: 6. Rang in Yardstick 1  
 Mittwochsregatten: 7. Rang in Yardstick 1

### Barbara Rohner

West/Ost: 3. Rang in Yardstick 3  
 Vorarlberger Clubmeisterschaft: 3. Rang in Yardstick 2

### Lukas Linhart

LSC „RundUm“: 3. Rang in Gruppe Aphrodite 101

### Hans Riemelmoser

H-Boot Rangliste: Österreich-Wertung 12. Rang und Bodensee-Wertung 5. Rang

### Pepi Lins

One Design Cup Immenstaad: 2. Rang  
 X-99 Goldcup: 5. Rang bei 21 Teilnehmern

### Anne Mähr

Internationale Schweizer Meisterschaft Lacustre: 6. Rang von 41 Teilnehmern

### Bertold Bischof

YCB „Einhand“: 2. Rang in Yardstick 2  
 Österreichische Hochsee-Staatsmeisterschaft: 9. Rang bei 19 Teilnehmern

### Fritz Trippolt (Skinfit)

LSC „RundUm“: 3. Rang in Gruppe Mehrumpfboote

### Raphael Rüdissler / Wolfgang Mähr (Bera)

Überlinger Herbstregatta: 2. Rang

### Jeroen Veraar

Mittwochsregatten: 2. Rang in Yardstick 3  
 Traunseewoche: 4. Rang

### Elgar Belz

Vorarlberger Clubmeisterschaft: 1. Rang in Yardstick 2 (Clubmeister)

### Gregor Mayr

One Design Cup Immenstaad: 2. Rang  
 Aphrodite 101 Worldcup: 6. Rang von 24 Teilnehmern

### Felix Backmeister

LSC „RundUm“: 1. Rang in Yardstick 2  
 Mittwochsregatten: 5. Rang in Yardstick 1  
 West/Ost: 8. Rang in Yardstick 1

### Julius Trippolt

Mittwochsregatten: 1. Rang in Yardstick 1  
 YCB „Einhand“: 1. Rang in Yardstick 1  
 Vorarlberger Clubmeisterschaft: 1. Rang in Yardstick 1 (Clubmeister)  
 BSC „One Design Cup“: 1. Rang in ORC Sportboot  
 YCH „Sie&Er Regatta“: 2. Rang  
 LSC „RundUm“: 3. Rang in Esse 850  
 YCB „Abendregatta“: 1. Rang

### Werner Deuring

Überlinger Herbstregatta: 1. Rang  
 LSC 8mR Award: 2. Rang  
 Bodenseewoche Konstanz: 3. Rang  
 8mR Weltmeisterschaft in Genf: 17. Rang von 24 Teilnehmern

**Fritz Trippolt mit Hermann:** 1. Rang

**Rainer Fritz mit Andi:** 3. Rang  
 Special Olympics in den USA/Kalifornien

**Unser Club gewinnt die Vorarlberger Clubmeisterschaft!**

# Impressionen




Fotos: Yoann Lelievre – International Eight Metre Association



**Der Skinfit Kat jetzt abgehoben**

Nach vielen Reparaturstunden konnten endlich im Herbst 2015 die Foils getestet werden. Der tolle Nordwind Ende September 2015 war ideal. Trotz kleiner Besegelung, weil Fritz Trippolt nicht sofort alles riskieren wollte, hob es den Kat aus dem Wasser. Es sei ein tolles Gefühl gewesen über dem Wasser zu schweben und das bei Geschwindigkeiten um die 20 Knoten, so erzählt Fritz. Weitere Tests sind geplant. Einiges an Arbeit steht Fritz schon noch bevor, damit er für die Saison 2016 bestens gerüstet ist.



## Bericht des Hafenreferenten

Vorweg möchte ich feststellen, dass die Saison 2015 im Bereich Hafen ein eigentlich „fast normales“ Jahr war.

Trotzdem wurde einiges über das übliche Maß hinaus erledigt. Weit bevor die Segelsaison begonnen hat, gab es gleich zu Beginn des neuen Jahres 2015 eine böse Überraschung – verbunden mit einem Rätsel. Eines schönen, kalten Sonntagvormittags im Januar präsentierte sich der Westdamm Steg in ungewöhnlicher Schräglage. Zwei Dutzend hilfreiche Mitglieder spuckten in die kalten Hände und mit Unterstützung des schweren Gerätes von Fritz brachten sie den Steg wieder in die halbwegs normale Lage. Vielen Dank den Helfern und Fritz für die schnelle Hilfe!

Dieses Thema beschäftigte uns die ganze Saison hindurch. Es gab eine Reihe von Mutmaßungen, Handlungsanweisungen und Lösungsansätzen. Aber das Rätsel blieb... Soweit die Story „schräger Steg“.

Ein großes Thema ist das jährliche Ein- und Auswassern. Es bedarf einer enormen Arbeitsleistung der drei Hauptakteure: Martin Auer, Günther Winner und Peter Stemberger. Stellen wir uns vor, es werden ca. 200 Kranhübe pro Saison getätigt. Und jeder Hub ist anders. Für die vorgenannte Mannschaft ist das Schwerstarbeit, teils unter widrigen Bedingungen, wobei trotzdem viel Fingerspitzengefühl notwendig ist. So zirka 1.000 Tonnen sind jährlich zu bewegen. Und neben dem Kranen und die Boote an den Platz zu fahren gilt es, die Hänger zu holen, bereitzustellen und wieder zu verräumen. Große Anerkennung verdient die außerordentliche Leistung der drei Vorgenannten, welche immer wieder tatkräftig von Ernst Wirthensohn und Robert Schlachter unterstützt werden. Wintertrockenplätze: Derzeit sind über 70 Boote auf unserem eigenen Gelände abgestellt. Die Anzahl der Boote erhöht sich jährlich, mit meist dickeren Schiffen bzw. längeren Masten.

Seit vergangenem Jahr benutzen wir auch den Jollentrockenliegeplatz. Trotzdem mussten wir heuer erstmals 4 Boote beim Camping Weiss abstellen. Dass es nicht

mehr Boote sind, die auswärts gelagert werden müssen, verdanken wir dem Trio. Dieses plant ganz ausgeklügelt die Aufstellung der Schiffe auf unserem Gelände. Unsere jährliche Hafenreinigung fand unter guter Beteiligung statt.

Hier gab es ausreichend zu tun:

- Anbringen von Latten landwärts auf der Steg-Unterseite
- Austausch der Geh-Stegbretter
- 3 Geländer an den Übergangsbrettern montiert (Fritz hat diese äusserst kostengünstig angefertigt)
- Piloten – faule Stellen abgefräst
- Übliche Arbeiten wie Bäume schneiden, Abfall und Laub beseitigen, Stege reinigen
- Drei Stahlpfähle wurden geschlagen: einer am Kran (Fingersteg) und zwei bei den 8er Yachten, finanziert durch die „Bera“ Eignergemeinschaft und Werner Deuring
- Die „Blauer Anker“ Zertifizierung wurde vorbereitet und durchgeführt
- 13 Neue Moorings sind am Betonsteg montiert worden
- Ein Wasseranschluß am Betonsteg wurde installiert
- Zugang zum Porta Potti befestigt (Spende von Christoph Gautschi)
- Geschirrwashplatz Glaswand-Abdeckungen sind von Edgar Jenny montiert worden
- Kran TÜV Abnahme wurde im Frühjahr absolviert
- Sträucher und Bäume geschnitten (Parkplatz und Trockenliegeplatz, Westdamm)
- Dämme wurden 2 x gemäht (organisiert und spendiert von Willi Bohle)
- Zweite Rolle am Fingersteg-Ende beim Kran montiert
- Kran von Spray-Zeichen befreit
- Tafel an der Hafeneinfahrt „Hafen gesperrt“ erneuert
- Traktor Reparatur und TÜV gemacht
- Rasenmähen, Knöterich im Griff behalten, Elektrosicherungs-Schalter gewechselt, Blumen gepflegt, Schilder angebracht

Man sieht, es gibt doch einiges zu tun, um den Hafen in Schuss zu halten. Ausdrücklich bedanken möchte ich mich bei den stillen,

hier ungenannten Helfern, welche die Arbeit sehen und diese ohne zögern gleich ausführen.

Schon traditionell: die Sommerhafenmeister tragen zum guten Image unseres Vereins rund um den See bei.

Andres Gerhard, Böhler Heinz, Bereuter Klaus, Jenny Edgar, Hügel Harald, Mayr Stefan, Mertz Wolfgang, Mikschl Günther, Stemberger Peter, Sustersic Bojan, Winner Günther, Wirthensohn Ernst, Zumtobel Gernot. Vielen Dank!

Wenn nicht etwas Außergewöhnliches passiert, werden wir keine großen Investitionen in nächster Zukunft vor uns haben. Den Molokopf, die Holzkonstruktion und die Rollenlager der Stege und die Piloten müssen wir im Auge behalten.

Zum Schluß nochmals mein herzlicher Dank an Alle, die im Hafenbereich Hand angelegt haben. Durch diese Mitglieder sind wir in der Lage, die Hafengebühren niedrig zu halten. Und bedenken wir, der Hafen ist das Herz unseres Clubs.

*Reinhard Fritzsche*



## Die böse Überraschung – Mehr als eine Hau-Ruck-Aktion Stark gekrängter Westdamm-Steg wieder aufgerichtet

Am strahlenden Sonntagvormittag des 4. Januar 2015 war Wolfgang Allgeuer wohl der Erste, der sich über die ungewöhnliche Schlagseite des gesamten Westdamm-Stegs wunderte. Landseitig war der Steg knapp unter Wasser.

Die gegenüberliegende Seite zum Hafenerinneren hin ragte zirka einen Meter über der Wasseroberfläche. Kein schöner Anblick.

Wolfgang hat gleich Meldung im Clubhaus erstattet. Daraufhin wurden in der Folge verschiedene Lösungsansätze zur Wiederherstellung der richtigen Lage an der Theke heiß diskutiert. Ein Augenschein vor Ort folgte. Weil die Treppen am Damm und die Steg-Übergangsbretter sowie die 40° schrägen Stegbretter sehr rutschig waren, verliefen die ersten Wiederherstellungs-Versuche noch recht zaghaft. Aber mit der Zeit wagten sich die besonders Mutigen wie Helmut und Kurt Freuis, Markus Sagmeister und Günther Mikschl auf die hohe Steg-Aussenkante. Mit ihrem Gewicht wollten sie

versuchen, den Steg wieder in die richtige Lage zu bringen – alles unter Anleitung des Chefs: Reini Weh. Wirkung zeigten diese Versuche keine. Auch das Wellenschlagen mit des Hafenreferenten Motorboot, welches den Steg anheben sollte, verlief ohne Wirkung. Spätestens jetzt war klar, nur Fritz Trippolt kann die verzwickte Angelegenheit lösen. Deshalb versuchte Reini Weh, ihn schnell zu erreichen, was auch gelang. Fritz machte sich kurz ein Bild über die vertrackte Situation und forderte möglichst viele Mitglieder an. Diese sollten die Arbeit unterstützen und auch als lebender Ballast dienen. Er holte rasch seinen Traktor und schweres Gerät. Durch einen Rundruf waren In Kürze ein gutes Dutzend Freiwilliger am Hafen und es kamen immer noch weitere hinzu – trotz des Feiertages. Fritzens Lösung war, von der südwestlichen Hafenecke beginnend, einzeln am Stahlpilot eine Rolle zu befestigen und per Flaschenzug mit der Traktor-Stahlseilwinde den am Pilot verkeilten Steg

hochzuziehen bzw. zu lösen. Nach knapp einer Stunde schwamm der Steg wieder erfreulicherweise in seiner richtigen, halbwegs waagrechten Lage.

Mit von der schnellen Eingreiftruppe, die zum Teil akrobatische Übungen am 40° steilen Steg vollführen mussten, waren: Martin Auer, Bernd Bohle der einen Freund mitbrachte, Helmut und Kurt Freuis, Christoph Klopfer, Günther Mikschl, Markus Sagmeister, Peter Stemberger, Elisabeth Tamas, Stefan, Emanuel und Clemens Trappel, Fritz Trippolt, Reinhard Weh, Ernst Wirthensohn, Reinhard Fritzsche. Des weiteren standen bereit: Oliver Böhler, Henrik Kautz, Paul Sader und Alex Trappel. Alle sofort herbeigeeilten Helfer verdienen unsere große Anerkennung und einen besonderen Dank! Denn nur durch die schnelle Aktion konnte erheblicher Schaden abgewendet werden, stieg das Wasser in der folgenden Nacht um fast zehn Zentimeter. Dies hätte der Stegkonstruktion nicht gut getan.





## Haus- und Hafenreinigung 2015 Fit machen für die kommende Segelsaison

Bei schönem, aber anfänglich kaltem Wetter hatten die über 80 Helferinnen und Helfer alle Hände voll zu tun, um das anstehende Mammutprogramm zu bewältigen. Damit die Sache effektiv durchgeführt werden konnte, wurden Arbeitsgruppen im voraus bestimmt. So wurden die Helfer schon beim Eintragen in die Anwesenheitsliste darüber informiert, wo sie eingesetzt werden – dies hat sich bestens bewährt. Und wenn man sich umsah, hatte man den Eindruck, dass alle Anwesenden ihren Spaß an der Arbeit in den unterschiedlichen Teams hatten. Wie erwähnt, es gab ausreichend Arbeit um die Anlagen für die neue Segelsaison auf Hochglanz zu bringen. So stand die Montage von 230 Laufmeter Kanthölzern, in jeweils 3 Meter langen Stücken, auf der Unterseite der Stege auf dem Programm. Dafür kamen zirka 3.000 Kreuzschrauben zum Einsatz. Das hieß viel drehen, drillen und schrauben. Dieser Aufwand war zur sicheren Befestigung der Stegbretter notwendig, weil z.T. die Unterkonstruktion landseitig nicht mehr ganz in Ordnung war. Darüber hinaus sind morsche Stegbretter ausgetauscht worden. Mit einem Niro-Eisengeländer, das Fritz Trippolt gebaut hat, wurde jeweils am Süd-, West- und Norddamm ein Stegübergangsbrett ausgestattet. Einige Piloten, die aussen faul waren, wurden bis zum gesunden Holz abgefräst – eine schon mal

erwähnte „Sauarbat“. Die dünnen Äste der Plantanen am West- und Süddamm wurden vom Steiger aus mühevoll entfernt. Zum Schwitzen kamen auch die wackeren Mitglieder, welche die Weidensträucher am Westdamm abgeschnitten und gesammelt haben. Eine große Menge an Laub ist vom West- und Süddamm sowie vom Parkplatz gesammelt und entfernt worden. Hinter dem Clubhaus wurde der Porta Potti Vorplatz mit Betonplatten ausgelegt. Die von der BH Bregenz unter anderem angemahnten Eisengestelle und Bootsanhänger sind hinter dem Clubhaus verräumt oder entsorgt worden. Eine Menge an Bojensteinen wurden produziert. Das Clubmotorboot, der Seeräuber ist wieder fit gemacht worden. Im Segelzentrum fand eine große Reinigungs- und Aufräumaktion statt. Viel zu tun gab es auch für die fleißigen, Damen-Hände im Clubhaus. Hier wurde auf Teufel komm raus poliert und geputzt. Da wurde nichts ausgelassen, von Gläsern bis Fenster, Wänden, Tischen und Stühlen, innen wie außen. Auch der Efeu ist sauber zurecht gestutzt worden, so dass es eine Freude wurde, wieder gemütlich auf der Terrasse oder im Clubhaus zu sitzen. Im frisch polierten Glanz erschien auch wieder der Schriftzug „Yachtclub Bregenz“ im Eingangsbereich zur Terrasse – als Willkommensgruß im Clubhaus.





## Seeräuberball 2015 Flucht in die Karibik – Eine Große Meuterei!

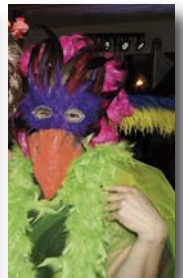
Sicher waren sich alle Teilnehmer einig, der diesjährige Seeräuberball war eine Top-Veranstaltung, eine Flucht in eine Riesengaudi. Die wochenlangen, intensiven Vorbereitungsarbeiten des fleißigen und kreativen Organisationsteams haben sich voll und ganz gelohnt. In bester Stimmung feierten bunt verkleidete Mitglieder – jung und alt – gemeinsam mit vielen netten Gästen einen rauschenden Abend – bis weit nach Mitternacht. Schlechte Laune wurde gleich am Eingang durch die Verabreichung der Flüssigkeit „Wellenbrecher und Tidenhub“ verjagt. Den Anfang machte der Bregenzer Faschingsprinz mit seinem eindrucksvollen Gefolge. Er läutete somit den Abend geräuschvoll ein. Großen Anteil am guten Gelingen dieses Fests hatte auch die fast ohne Unterbrechung spielende Band „Come-together“. Sie sorgte für die hervorragend gute Stimmung im Saal – mit viel Musik aus den 60ern. Höhepunkte waren drei spektakuläre Showeinlagen, witzig moderiert von Jodok Küng. Mittels amerikanischer Versteigerung wurde der Preis „Segeln wie Max Trippolt“ an Cornelia Kurray (Freundin von Bene Höss) vergeben. Die junge Dame kann in hochdekorierter Jung-Segler-Gesellschaft mit unserer erfolgreichen Match-Race-Crew auf dem Bodensee dorthin rasen, wo sie gerade Lust hat. Apropos Lust – mit dem selben System wurde der einzigartige Preis „Einmal Hugh Hefner sein“ vergeben, Hugh H. ist der von der Damenwelt umschwärmte Erfinder des Playboy Magazins. Eindeutiger Gewinner war Reini Weh. Er hat das riesengroße Vergnügen mit unseren YCB Nixen Sandra Fischer, Simone Endres-Unterlechner und Petra Pühringer einen ganzen lieben langen

Tag auf dem Wasser zu verbringen. Ob er das verdient hat? Jedenfalls sind die Einnahmen aus beiden Versteigerungen (über 400 Euro) als Grundstein für den geplanten Clubhaus-Neubau gewidmet.

Ein Vogelhaus-Architekturmodell stand zur Ansicht bereit. Aber damit nicht genug. Der dritte Faschings-Programmhöhepunkt war die „Suche nach einem neuen Präsidenten“. Die ganze Story zu schildern würde den Rahmen hier sprengen und sollte eigentlich auch nicht verraten werden. Kurz gesagt Peter Stemberger ist der Gewinner, also der Präsident! So wie beim Bregenzer Faschingsprinzen oblag ihm die Regentschaft über unseren Verein bis zum Aschermittwoch.

Das heißt: Alle Wünsche, Beschwerden und Anregungen konnten direkt bei ihm deponiert werden. Unterhaltsam, amüsant, witzig, pfundig, bunt gemischt, usw. usw. – Attribute die den Seeräuberball 2015 auszeichneten.

Zu verdanken hatten die Besucher diesen einmaligen Abend dem Organisations- und Durchführungsteam: Ursula Mikschl, Sandra Fischer-Böhler, Petra Pühringer, Heike Böhler, Simona und Olli Endres-Unterlechner, Helmut Freuis, Claudius Oblasser, Rainer Fritz, Jodok Küng, Stephan Michel, Martin Auer, Hubertus Thurnher, Speedy und Walter vom Küchenteam. Hoffentlich wurde niemand in der Aufzählung vergessen – falls doch, bitte um Nachsicht!



## Das schönste Leuchtfeuer am ganzen See

Davon waren die fast 500 begeisterten Besucher unseres Yachtclub-Funken-Abends überzeugt. Der aufwendig gebaute Funken wurde, wie Segler sagen würden, am Topp mit einer weißen Hexe – heutzutage wertneutral als Schneemann – verziert. Sie soll dem Brauch entsprechend mithelfen, dem Winter den Garaus zu machen und schnellstmöglich Platz für die warme Jahreszeit zu schaffen, was für uns Segler den ersehnten Beginn der neuen Segelsaison bedeutet.

Wie immer bei uns im Verein haben ein paar beherzte Frauen und Männer sich der Funkensache angenommen. Vor dem Aufbau sind mehrere Besprechungen abgehalten worden, weil das Team neben einem wunderbaren, eindrucksvollen Funken auch noch passende Getränke und Speisen anbieten wollte. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Die besonders reizvolle Atmosphäre mit dem Riesenfunken, direkt am Wasser gelegen, faszinierte jung und alt. Man konnte sich kaum sattsehen am gleißenden Feuer, aber man wurde satt von den vielen hervorragenden Schmankerln, die zur ausgezeichneten Stimmung beigetragen haben.

Das Versorgungsteam hatte alle Hände voll zu tun und kam kaum nach, die große Nachfrage nach Essen und Trinken zu stillen. Ihnen gilt der große Dank, ebenso dem engagiertem Team, das den Bau des eindrucksvollen Funkens durchgeführt hatte. Insgesamt sorgten mehr als 20 Engagierte für den überaus gelungenen Abend – Nochmals Dankeschön!



## Das Los entscheidet – Bericht vom Ansegeln 2015

Auf Grund der schlechten Wetterprognosen, vor allem der tiefen nächtlichen Temperaturen wegen, wurde das auswärtige Ansegeln zum Württembergische Yacht-Club nach Friedrichshafen am 23.5.2015 abgesagt. Als Ersatz ist kurzerhand am Samstagabend ein gemeinsamer Seglerhock mit Freibier in unserem Clubhaus organisiert worden. Die Gastrocrew hat die Anwesenden wie gewohnt kulinarisch verwöhnt und sorgte somit für gute Stimmung. Zum Auftakt der Segelsaison 2015 fand am nächsten Tag eine gemeinsame Regatta mit Eigenaufzeichnungen auf Vertrauensbasis statt. Die imaginäre Startlinie war das 74er Seezeichen, von dort ging es zum Schachener Berg „rechtsrum“ und wieder retour. Bei angenehmen Temperaturen und leichten Windverhältnissen bemühten sich alle Regattateilnehmer um faires, sportliches und kämpferisches Segeln. Um alle eventuell möglichen kleinen „B’schießereien“ bei der Zeitnehmung, bei Yardstickzahl und Betuchung zu neutralisieren, wurde bereits im Vorfeld von zwei Vorstandsmitgliedern eine Verlosung der Ränge unter den Teilnehmern geheim vereinbart. Bei der Preisverteilung mittels Verlosung durch die First Lady Heidi Weh kam den jeweiligen Vorschotern eine bedeutende Rolle zu. Sie sind es, die eigentlich immer als erstes durchs Ziel segeln. Das Los entschied: 1. Platz Kurt Freuis auf Lacustre mit Claudius Oblasser und Helmut Freuis, 2. Platz Jürgen Kapp, Günter Peter, Alexandra Thoma auf Mavi 13, 3. Platz Oliver Bischof auf Halebopp – 30er Schärenkreuzer mit Liane und Bertold Bischof

## Hafenfest – schöner geht’s nicht

Wenn der Begriff traumhaft nicht so klischeehaft wäre, müsste man dieses Wort im Bericht über das diesjährige Hafenfest oft gebrauchen. Halten wir uns zurück und sagen ganz einfach einmal: es war wirklich ein ganz traumhafter Abend! Wie seit Jahren beginnt das Hafenfest mit viel Vorbereitungsarbeiten, hat dieses Fest inzwischen ein doch recht ordentliches Ausmaß erreicht. Wenn, wie heuer, über 600 Gäste das Fest voll genießen konnten, muss schon Einiges vorbereitet sein. Helmut Freuis mit seinen vielen emsigen Helfern hat einen herrlichen Abend möglich gemacht. Dankeschön! Das Wetter war ein Gedicht, obwohl tags davor die Zeichen auf schlecht standen und es gar nicht nach Schönwetter ausgesehen hatte. Helmut meinte, am Morgen des Festtages hat er noch überlegt, ob er dieses unter das Dach verlegen soll. Der Wettergott war sehr gut gesonnen und hat uns einen sonnigen Tag

mit einem stimmungsvollen Abend bzw. Nacht geschenkt. Die zahlreichen Besucher hatten ihren Riesenspaß und konnten sich an den ausgezeichneten Getränken und am köstlichen Essen nach Herzenslust bedienen. Die Stimmung war dementsprechend hervorragend. Dieser reizvolle Abend wird allen Gästen in bester Erinnerung bleiben und einen Höhepunkt in dieser Saison darstellen. Die Musikband „Roadwork“ hat mit ihrer musikalischen Begleitung auch sehr viel Anteil an dem gelungenen Abend gehabt. In seinem Resümee weist Helmut auf das besondere Engagement der Jugend, rund um Lukas Linhart, hin. Hat diese Gruppe nicht nur hervorragend die Bar bis zum frühen Morgen gemanagt sondern darüberhinaus auch noch alles aufgeräumt: Tische, weg, Bänke weg, Abfall weg, einfach alles weg und sauber. Super – vielen Dank !



## Mit Dienstbeginn unserer Sommer-Hafenmeister beginnt die Hochsaison

Unser bewährtes Sommer-Hafenmeister-Team wurde ab der ersten Juli Woche aktiv. Martin Auer, der mit dem Einwassern und vielen anderen Arbeiten voll ausgelastet war, hatte bis Anfang September eine verdiente Arbeitspause eingelegt. Zwei neue Sommer-Hafenmeister waren mit dabei: Peter Stemberger und Klaus Bereuter. Zusammen mit Gerhard Andres, Stefan Mayr, Edgar Jenny, Harald Hügel, Günther Mikschl, Wolfgang Merz, Heinz Böhler, Bojan Sustersic, Gernot Zumtobel und Ernst Wirthensohn erledigten sie den Sommer hindurch die nicht immer leichten Aufgaben des Hafenmeisteramtes. Die Organisation der Hafenmeister-Crew betreute wie in den vergangenen Jahren, Günther Winner. So bleibt dem Hafenreferenten nicht mehr all zu viel zu tun, außer seinen herzlichen Dank für den unentgeltlichen Einsatz an diese aktiven Pensionisten zu richten.



## Entdeckt – In bester Gesellschaft



Im Glanzmagazin „Yacht-Classic“ sind alle wichtigen Regattatermine 2015 angeführt, von Newport bis nach Monaco, Saint Tropez, Cannes, Triest, Risor usw. Und auch unser „Werner Fischer Gedächtnispokal“ – wenn das keine Auszeichnung ist.

## 3mal Kunstgenuss und Kultur – der andere Aspekt in unserem Club-Leben

### Bildende Kunst am Mittwoch von Heinz Böhler

Wissen teilen, so geschieht das seit mehreren Jahren in seinen Bildbesprechungs-Veranstaltungen. Profunde kunsthistorische Kenntnisse und ein interessanter Vortrag ziehen seine Zuhörerschaft einmal monatlich gehörig in Bann. Diese könnte man auch berechtigterweise als seine Fangemeinde bezeichnen. Der rege Zuspruch beweist dies. Jeweils wird ein bedeutendes Bild von Heinz detailliert besprochen, gewürzt mit interessantem Hintergrundwissen. Eine schöne Bereicherung unseres Clublebens für das unser Verein dem Ehrenmitglied Heinz Böhler sehr dankbar ist.

### Die KUB Arena ging auf See, mit ihrem Sommerprogramm Kamp.Kaya.

Zwei junge Künstlerinnen aus New York, Kerstin Brätsch und Debo Eilers, zeigten Beispiele was passiert, wenn Malerei und Körper vereint werden. Zu sehen waren Improvisationen auf öffentlichen Plätzen, dort, wo Menschen ihre Freizeit verbringen. Der YCB war ein Schauplatz, erst im Hafen, dann auf Booten, die zu einem Korso in die Bregenzer Bucht ausliefen. Mit an Bord neben unseren Mitgliedern, Freunde, Kunststudentinnen aus Berlin und München. Ein stimmungsvoller Abend.



### Schwimmendes Kunstwerk zierte im August unseren Hafen

Auf Initiative von Elgar Belz und mit Unterstützung von Heinz Trappel bot unser Club der Galerie Lisi Hämmerle die Plattform für eine Bootsinstallation im Hafen. Passend zum Ausstellungsthema „frontières fluides – fließende Grenzen“ machten sich die Künstler Katrin Ströbel und Mohammed Laouli nicht nur das Zeppelin Museum und die Galerie Lisi Hämmerle zu Eigen, sondern auch den Bodensee. Die Ausstellung nahm Bezug auf die aktuelle Flüchtlingsproblematik. Während ein „nomadisches Hausboot“ während der gesamten Ausstellungsdauer im Hafen vor dem Zeppelin-Museum lag, realisierten die Künstler bei uns im Hafen eine ungewöhnliche Bootsinstallation. Es sollte das Gespräch mit den Menschen vor Ort ermöglichen und stellvertretend zeigen: Viele Grenzen sind überwindbar. Dass Grenzen auf dem Seeweg überwunden werden, kann man noch heute aktuell den täglichen Nachrichten entnehmen.



## Es geht eine Mütze auf Reisen – Sachen gibt's ...



Vor Kirchberg bei einem Manöver ins Wasser gefallen. Von einem Segler, der das beobachtet hatte, aufgefischt und bei uns im Hafenmeisterhaus abgegeben. Den Besitzer hat es gefreut, der Glückliche ist nämlich unser Haupthafenmeister Martin Auer. Danke an den netten Segler der sich die Mühe gemacht hat!

## Liebgewordene Tradition – Pensionisten RundUm 2015

Wie man hörte, freuen sich die Teilnehmer jetzt schon wieder auf die nächste RundUm 2016. Der Grund: Der diesjährige 60 Seemeilen-Törn wird allen Seglern in bester Erinnerung bleiben.

Die seit fast 2 Jahrzehnten gelebte RundUm Tradition fand in der diesjährigen Ausfahrt einen freudigen Höhepunkt. Wie in den letzten Jahren luden auch heuer wieder die beiden September-Geburtstagskinder Heinz Trappel und Werner Holzer alle Seefahrer am Montagmorgen (24. August) zu einem Weisswurst-Essen im Clubhaus ein. Ein schöner Beginn trotz des anfänglich trüben Herbstwetters. Die Ausfahrt führte am ersten Tag nach Arbon. Bis zum mittleren Nachmittag hatten alle Besatzungen im Arboner Hafen die reservierten Liegeplätze eingenommen. Wie seit Jahren hat Günther Winner die Ausfahrt perfekt organisiert.

Der nächste Morgen, nach regnerischer Nacht, ließ bald die Sonne scheinen und ein schöner Südwestwind brachte die Flotte zügig nach Romanshorn. Ab dort gab es eine kräftige, alte Dünung, welche die Fahrt Richtung Westen erschwerte – auch weil der Wind stetig abnahm. Zielhafen war Unteruhldingen. Pünktlich um halb sieben Abends startete der 40-minütige Fußmarsch zu einer gemütlichen Besenschänke. Vorbei an Obstplantagen ging es durch eine wunderbare Bodensee-Landschaft. Die Nacht war wegen des klaren Sternenhimmels recht kühl. Nach dem Frühstück konnte man sich Zeit lassen, denn das Tages-Etmal war am Mittwoch nicht besonders groß. Die meisten erreichten Ludwigshafen am anderen Ende unseres Sees am frühen Nachmittag. Blauer Himmel und strahlende Sonne ließen allen Seglern das Herz höher schlagen. Das Abendessen gab es in einem altbekannten Gasthaus – alle konnten den Durst und den Hunger in

besten Atmosphäre stillen, und den Abend genießen. Am Donnerstag ging es relativ zeitig zurück Richtung Osten nach Hagnau. Leider hatte der Wind versagt. Trotzdem genossen alle die Fahrt entlang dem nördlichen Überlingersee-Ufer, vorbei an Birnau und Meersburg zum Hafen in die Hagnau. Dort hat leider der Hafenmeister versagt. Die tägliche Abend-Wanderung erfolgte entlang dem Ufer nach Hagnau zu einem hervorragenden Restaurant. Zurück ging es in der Dunkelheit, aber der Vollmond hat ordentlich heimgeleuchtet. Am Freitag gab es wieder superschönes Sonnenwetter, jedoch leider recht wenig Wind. Die Diesel-Jokels haben es aber gerichtet. Der letzte Abend mit milden Temperaturen wurde mit einem guten Essen und verschiedenen „Hocks“ bis nach Mitternacht genossen. Am Samstag, dem Schlußtag der Reise, fand an der Ultramarin Hafenausfahrt ein erster Abschieds-Hock nach dem Frühstück statt. Leichtwind führte die Flotte danach nach Bregenz wo alle am frühen Nachmittag gesund und munter wieder in unserem schönen Hafen glücklich angelegt haben. Auf unserer Clubhaus-Terrasse fand zum Ende einer herrlichen Ausfahrt mit vielen netten Erlebnissen der zweite Tages-Hock statt. Wie am Beginn erwähnt, schon mit Vorfreude auf das nächste Mal...

Mit dabei waren: Richard Baer, Klaus Bereuter, Harald Dünser, Ingo Fessler, Reinhard Fritzsche, Eckehard Gorbach, Achim Hayn, Peter Hirschbichler, Werner Holzer, Martin Ilg, Theo Mader, Stefan Mayr, Ehrenreich Michel, Robert Schlachter, Klaus Tarabochia, Heinz Trappel, Max Rohner, Rainer Rössler, Georg Rupp, Eike und Udo Victoria, Günther Winner, Gernot Zumtobel.



*Der Wendepunkt: Ludwigshafen*



*Gemütlicher Hock am frühen Morgen*



*Die eingeschworene Gemeinschaft*

## Aufgetischt...

*Dem Erfindergeist sind keine Grenzen gesetzt. Aufbocken auf andere Art.*



## Änderungen Mitgliederstand – Vereinsjahr 2014/2015

### Übertritt von Aktiv in Passiv (9)

Alexandra Baer  
Karl D. Haag  
Robert Hämmerle  
Fabienne Kaufmann  
Bert Köllensperger  
Thomas Magdic  
Robert Manahl  
Siegfried Wipper  
Thomas Magdic

### Aufnahme als Anwärter zur Aktivmitgliedschaft (3)

Urs Dietrich  
Peter Novak  
Axel Röder

### Aufnahme als Jugendmitglied (9)

Matthias Frischhut  
Elia Kohlreiter  
Florentina Lässer  
Leon Mayrhofer  
Lea Stiastry  
Samuel Quispe-Störr  
Nina Reli  
Vinzent Tipotsch  
Leopold Wahl

### Aufnahme als Passivmitglied (5)

Wolfgang Feurstein  
Uli Mertz  
Hubertus Thurnher  
Valerie Valersi-Horatschek  
Ralf Wendland

### Übernahme vom Anwärter/Passiv zum Aktivmitglied (6)

Julian Hollersbacher  
Alexander Mangold  
Thomas Meusburger  
Michael Seidl  
Raphaela Stefandl-Herburger  
Leonie ten Oever-Jehle

### Sterbefälle (2)

Konrad Bereuter  
Arthur Sagmeister

### Austritte (16)

Helmut Biegger  
Corinna Huber  
Reinhard Ettlinger  
Annett Fritz  
Anne-Sophie Germann  
Jonas Germann-Leiner

Bernd Hausenblas  
Laurens Kaufmann  
Markus Körbler  
Otto Nocker  
Laurent Piazzi  
Leonard Piazzi  
Luca Prospero  
Lupina Prospero  
Ingo Schmalzigaug  
Karin Schmid  
Ansgar Stei

### Ehrung 25 Jahre Aktiv Mitgliedschaft (7)

Stefan Kammerlander  
Panagiotis Linardis  
Gregor Mayr  
Eugen Moser  
Gerhard Wimmer  
Günther Winner  
Gemot Zumtobel

### Ehrung 40 Jahre Aktiv Mitgliedschaft (1)

Harry Stiastry

## MITGLIEDERSTATISTIK

MITGLIEDERSTATISTIK YACHT CLUB BREGENZ 2004 bis 2015

	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Ehrenpräsidenten	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1
Ehrenmitglieder	4	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	4
Aktivmitglieder	228	243	220	229	207	206	213	202	212	225	223	230
Jugendmitglieder	54	54	56	53	61	48	46	57	57	56	63	60
Anwärter	12	9	22	13	19	21	9	15	7	7	10	13
Passivmitglieder	116	104	104	108	118	113	113	107	102	91	112	109
Gesamtmitgliederstand	414	415	407	408	411	395	388	388	385	386	415	417

## Artur Sagmeister †



Als Ur-Bregenzer war es eigentlich selbstverständlich dass es Artur an und auf den See gezogen hat. Es war für ihn auch nicht weit zum Wasser – sein Domizil in der Bregenzer Kirch-

strasse war nur wenige Schritte vom See entfernt.

Der weitem bekannte und beliebte Gastronom war, wie sein Bruder Dr. Hubert Sagmeister, wie es sich für „Städtler“ damals gehörte, beim Bregenzer Segel Club. Hier sammelte er seine seglerischen Erfahrungen auf unterschiedlichen Yachten.

In den Jahren vom Beginn der 50er Jahre bis Anfang der 60er Jahre war der Bregenzer Segel Club mit seinen Booten am Norddamm bei uns im Hafen beheimatet. Und während dieser Zeit kam Artur immer mehr mit unserem Verein in Kontakt. Als dann der Bregenzer Segel Club 1964 in den Stadthafen umsiedelte, blieb Artur und sein schon genannter Bruder zusammen mit Eugen Klocker bei uns im Hafen und wurde Aktivmitglied. Er war seit dieser Zeit ein

gern gesehener Clubkollege und für viele ein geschätzter Club-Freund. Seine ruhige, angenehme Art wurde von allen Mitgliedern hoch geschätzt. In den späten 70er Jahren hat er sich ein kleines, offenes Kielboot zugelegt. Sicher auch mit dem Hintergedanken, seinen Sohn Markus an das Segeln heranzuführen. Dieses Ansinnen hat ja bestens geklappt, wurde aus Markus ein begeisterter Segler und ein engagierter Segel-Funktionär. Artur war seglerisch nicht ganz so aktiv, zumindest in der Zeit in der er bei uns Mitglied war. Vielleicht war ihm die kleine Yngling Jacht dann doch zu beschwerlich. Mit der schnellen Dehler 33 ist er zusammen mit seinem Sohn dann doch noch gerne auf dem See unterwegs gewesen. Aktiv war er in unserem Shantychor als begeisterter Mitsinger. Und so konnte er viele Jahre seine Leidenschaft für's Gemütliche genießen. Leider hat ihn eine altersbedingte Krankheit gezwungen, sich immer mehr aus dem Clubleben zurück zu ziehen. Nun ist er zusammen mit vielen anderen lieben Clubkollegen im Himmel und schaut von dort auf sein erfülltes Leben zurück. Alle, die Artur kannten, werden ihn in bester Erinnerung behalten.

## Willi Feldmann †

Mit Betroffenheit mussten wir am 21. Oktober 2015 erfahren, dass unser langjähriges, ehemaliges Mitglied Willi Feldmann auf seine letzte große Fahrt gegangen ist. Über 40 Jahre war Willi ein begeisterter Fahrtensegler. Regattasegeln kam für ihn nicht in Frage. Er zog gemütliches Segeln dem hektischen Regattageschehen vor – dies entsprach ganz seiner ruhigen Art. Seine Ruhe war sprichwörtlich. Diese ließ seine langjährigen Jass-Kollegen manchmal ziemlich nervös werden. Man sollte sich aber nicht täuschen mit seiner Ruhe, denn Willi hat sich nach seiner ersten Jolle, einer „Flying Fish“, einen noch schnelleren Flying Dutchman „FD“ zugelegt. Also wollte er zumindest schnell segeln und hatte schon damals mit „fliegenden“ Schiffen zu tun, war also seiner Zeit voraus. Später hat er sich eine Miranda-Yacht angeschafft, was damals auch kein langsames Boot war. Danach, bis er das Segeln aufgab, hatte er eine der ersten Hanse-Yachten, die er sich als gelernter Tischler selbst ausgebaut hat. Wenn Willi auf Bodenseetour gegangen ist, hat er Kressbronn nie ausgelassen. Dort hatte er auch viele Freunde. Wir werden Willi in bleibender Erinnerung behalten.

## Konrad Bereuter †



Mit großer Traurigkeit mussten wir im Yacht Club Bregenz erfahren, dass am Samstag den 19. September 2015 unser Ehrenmitglied Konrad "Kone" Bereuter auf seine letzte Fahrt

gegangen ist.

Leider konnte er in den vergangenen Jahren gesundheitsbedingt nicht mehr am Clubleben teilnehmen. Alle, die ihn kannten, haben ihn in dieser Zeit sehr vermisst.

Kone war ein waschechter Vorklöstner, den es schon als Jugendlicher an den See zog. Zu uns in den YCB kam er als Mitglied in den frühen fünfziger Jahren.

Sein erstes Segelboot war eine zu einem Segelboot „auffrisierte“ Gondel. Damit hat er mit Freunden in den fünfziger Jahren viele lustige Ausfahrten, meist Richtung Lindau gemacht. Um etwas schneller segeln zu können hat er sich in den späten 60er Jahren eine Ausgleichjolle mit Namen „Susann“ angeschafft. Dieses Boot wird seit vielen Jahren nach wie vor vom 80-jährigen Oskar Juen, ganz souverän Einhand gesegelt. Diese Jolle begleitete Kone viele Jahre und bei jeder Ausfahrt war die Freude an der Segelei mit an Bord. Nun kam in den 1970er und 1980er Jahren die Zeit, in der er sich als Mannschaftsmitglied in Werner Fischers Regattacrew bewährte. Er war der Senior der Mannschaft, die ihn immer gerne mit dabei hatte. So hat man ihm einen eigenen Sitzplatz am Heck montiert damit er von dort den Überblick hatte und immer für beste Stimmung und Unterhaltung sorgen konnte. Der metallene Sitz stammte übrigens von einem alten Steyr-Traktor, also handelte es sich nicht unbedingt um ein sehr gemütliches Gestühl.

Aber zu gemütlich wollte es Kone damals nicht, nein er wollte auch einmal sein eigener Hochgeschwindigkeits-Segler sein. Deshalb legte er sich, trotz seines schon fortgeschrittenen Alters, eine Flying Dutchman „FD“ Jolle zu. Dieses Olympiaklassen-Schiff war damals das „non plus ultra“ an Geschwindigkeit beim Segeln. Nun ja,

vielleicht war er einmal doch zu schnell unterwegs, hat er bei einem recht frischen Nordwind den mit starker Lage segelnden legendären Zweimaster „Elfe“ übersehen und ist voll auf das Achterdeck geschossen. Dort blieb er hängen und wurde in Rauschefahrt mitgeschleppt. Ohne Frage keine angenehme Situation. Wie wir Kone kennen, hat er das Beste daraus gemacht. Hängen geblieben ist ihm der Übername „Elfereiter“.

Mit der Zeit wollte Kone es wieder etwas gemütlicher, aber doch nicht zu langsam. Deshalb kaufte er eine Sprinta-Sport, eine schnelle, wendige kleine Yacht. Er wählte den Bootsnamen „Blitz“, was nach wie vor seine Leidenschaft zum schnellen Segeln ausdrückte. Dieses Boot brachte ihm über viele Jahre hinweg eine Menge schöner Stunden auf dem See. Mit seiner Familie und mit seinem Freund Rudi Dünser, genannt der „Weisse Riese“, segelte er jahrelang jeden Sonntagmorgen Richtung deutsches Ufer. Dort wurde ein spätes zünftiges Frühstück mit reichlich Hopfen gewürzt genussvoll eingenommen. Diese Tradition setzte er bis ins hohe Alter fort.

Kone war ein begeisterter Segler der alten Schule mit viel Herz bei der Sache. Er war immer guter Dinge und hatte jederzeit einen Witz auf Lager. Wenn es um Arbeit für den Club ging, war er stets zur Stelle – insbesondere als Elektrofachmann.

So war er bei Projekten wie Clubhausumbau, Leuchtturm, früherer Kran und Hafenbeleuchtung engagiert mit dabei. Viele Jahre hatte er im Vereinsvorstand die Funktion des Sachwalters inne. Kone hat zahllose Stunden für unseren Verein gearbeitet und kräftig mitgewirkt, dass wir heute so gut dastehen. Deshalb wurde ihm für seine großen Verdienste der Titel „Ehrenmitglied“ verliehen.

Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Maria und seinem Sohn Gerhard, wir trauern zusammen mit Ihnen. Wir verlieren mit Kone ein wertvolles Mitglied und einen guten Segelfreund, wir werden ihn sehr vermissen. Vermissen werden wir auch seinen Standardsatz "Kennst dean"? Denn bei jeder Begrüßung gab er einen neuen Witz zum Besten.



***Segeln kann faszinierend sein***



*auch wenn es eigentlich Fliegen ist.*

***Segeln kann faszinierend sein***



*auch bei Schlechtwetter.*

Impressum

Herausgeber: Yacht Club Bregenz

A – 6900 Bregenz, Seglerweg 7

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Reinhard Weh, Reinhard Fritzsche

Redaktion und Text, soweit nicht extra gekennzeichnet: Reinhard Fritzsche

Fotos: Bertold Bischof, Helmut Freuis, Reinhard Fritzsche, Eckhard Gorbach, Jodok Küng, Yoann Lelievre – Intern. Eight Metre Association, Günther Mikschl, Peter Stemberger, Simona Unterlechner, Oliver Unterlechner, Eike Victora, unbekannt